

Anima (Projekt)	„Anima“ ist ein halboffener Treff für geflüchtete Mädchen, welcher in Senden durch die Jugendkunstschule angeboten wird.
Arbeiten in Deutschland	„Arbeiten in Deutschland“ ist eine Veranstaltungsreihe, die sich an Neuzugewanderte richtet. Es ist – ebenso wie das Projekt „Wohnen in Deutschland“ - modular aufgebaut. Die verschiedenen Module klären rund um die Themen Ausbildung und Arbeit (wie Versicherungen, Lohnabrechnungen, Rechte und Pflichten eines Arbeitnehmers etc.) auf und sollen somit zur besseren Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration von Neuzugewanderten beitragen. „Arbeiten in Deutschland“ wird erstmalig als Pilotprojekt voraussichtlich in 2021 in Coesfeld umgesetzt.
Beratung zur interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung (BikUS)	Qualifizierungsreihe der „LaKi“ für Lehrkräfte in den KIs, welche die Grundlagen der Beratung von Prozessen der interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung vermittelt.
Deeskalationstraining	Fachkräftetraining für den Umgang mit Klientinnen und Klienten im Hinblick auf kulturell bedingte Verschiedenheiten und möglicherweise dadurch entstehende kritische (Beratungs-)Situations.
Dolmetscherpool	Personen ohne oder mit geringen Deutschkenntnisse/n können zu Gesprächen bei Behörden, Bildungs- und Beratungseinrichtungen sowie Institutionen des Gesundheitswesens von ehrenamtlichen Sprachmittler*innen des KIs begleitet werden. Darüber hinaus ist in schwierigen Einzelfällen oder bei seltenen Sprachen die Unterstützung durch professionelle Dolmetscherinnen und Dolmetscher oder Übersetzungsbüros möglich.
Durchstarten in Ausbildung und Arbeit (Landesinitiative)	Die Initiative der Landesregierung NRW soll mit Hilfe von speziellen Förderangeboten junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren, die sich aktuell nur geduldet oder gestattet in Deutschland aufhalten, bei ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit unterstützen.
Elternlotsen in der Berufsorientierung	Schulung der Eltern von Azubis, um eine Anbindung der Eltern geflüchteter Jugendlicher an die Berufskollegs zu erreichen.
Ferienprogramme zur Nachhilfe	In den Sommer- und Herbstferien 2020 wurde eine Feriennachhilfe für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche angeboten, um Rückstände aufzuarbeiten, die durch den Unterrichtsausfall in der Zeit der Pandemie entstanden sind.

Ferienintensivtraining „FIT“ (Landesprogramm)	<p>Das Ferienintensivtraining Fit in Deutsch richtet sich an neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, mit dem Ziel, in der unterrichtsfreien Zeit die Sprachförderung fortzusetzen. Das Training wird vom Land finanziell gefördert und ist an kommunale Träger angebunden. Auch Schulanfänger, die erst nach den Sommerferien die Schule besuchen werden, können teilnehmen.</p>
Gemeinsam klappt's (Landesprogramm)	<p>Die Kommunen der Initiative „Gemeinsam klappt's“ unterstützen Flüchtlinge, die keinen Zugang zu Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch haben, nicht mehr der Schulpflicht unterliegen, nicht an Sprach- und Integrationskursen teilnehmen oder eine Ausbildung machen können und damit keinerlei Perspektive für ihre berufliche Qualifizierung haben. <i>siehe auch: Teilhabemanagement</i></p>
Griffbereit (Landesprogramm)	<p>„Griffbereit“ ist ein Elternbildungsprogramm in Form von internationalen Eltern-Kind-Gruppen für Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren. Ziel ist es, die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten zu fördern und wichtige Grundlagen zum Erwerb von Sprachkompetenz zu schaffen.</p>
griffbereit mini (Landesprogramm)	<p>„griffbereit mini“ ist ein Elternbildungsprogramm in Form von internationalen Eltern-Baby-Gruppen für Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte mit Kindern im Alter von 0-1 Jahren. Das Konzept ist an die „Griffbereit“-Gruppen angelehnt und wurde in einem Pilotprojekt für Kinder von 0-1 Jahren angepasst und optimiert.</p>
Interkulturelle Öffnung (IKÖ)	<p>Stärkung der Handlungsfähigkeit von Institutionen (u.a. die Verwaltung) im Umgang mit der Vielfalt in der Gesellschaft und Verbesserung der interkulturellen Kompetenz. <i>siehe auch: „Transkulturelle Sensibilisierung“</i></p>
Jugendliche ohne Grenzen (JoG)	<p>Projekt zur Ausbildung von jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund zu Multiplikatoren für politische Bildung und zu Ansprechpartnern für andere Geflüchtete.</p>
KOMM-AN NRW (Landesprogramm)	<p>„KOMM-AN NRW“ ist ein Programm des Landes NRW zur Förderung der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe.</p>

<p>Kommunales Integrationsmanagement (KIM)</p>	<p>Das neue Förderprogramm des Landes NRW beinhaltet ab 01.07.2020 die flächendeckende Einführung eines Kommunalen Integrationsmanagements in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen. Hierbei werden auch Konzepte zur Einbindung des kreisangehörigen Raums entwickelt. In den nächsten drei Jahren sollen dabei folgende Ziele umgesetzt werden: Implementierung einer strategischen Ebene zur Steuerung, einer operativen Ebene des individuellen Case-Managements und eine Weiterentwicklung der Ansätze in Bezug auf die kreisangehörigen Kommunen im Verhältnis zum Kreis.</p>
<p>Kommunales Integrationszentrum (KI)</p>	<p>Die Kommunalen Integrationszentren sind Einrichtungen der Kreise und kreisfreien Städte in NRW. Die Kernaufgabe des KIs ist die Integrationsförderung vor Ort mit den beiden Schwerpunktbereichen „Integration durch Bildung“ und „Integration als Querschnittsaufgabe“. Das KI des Kreises Coesfeld wurde am 12.02.2016 offiziell eröffnet.</p>
<p>Kommunales Konfliktmanagement</p>	<p>Mit dem Kommunalen Konfliktmanagement soll ein Instrument entwickelt werden, das in Form eines Präventionskonzepts in Kommunen durch qualifizierte Konfliktmanager bzw. Ansprechpersonen installiert werden soll. Das Präventionskonzept soll dazu dienen, wiederkehrende Herausforderungen in der jeweiligen Kommune aufzugreifen, Problemfelder zu erkennen und eventuelle Konflikte strategisch bearbeiten zu können. Ziel ist es, Konfliktfelder möglichst präventiv zu erkennen und daraus ein Handlungskonzept zu entwickeln, um auch für einen tatsächlichen „Ernstfall“ vorbereitet zu sein.</p>
<p>Kulturwelten im Miteinander (Projekt)</p>	<p>Förderung der Integration von neuzugewanderten Familien in Schulen durch die Organisation gemeinsamer Aktionen. Die Umsetzung erfolgt in einem Stufenmodell, das auch Schulungen für Lehrkräfte, OGS-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter und Eltern vorsieht.</p>
<p>Landesweite Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI)</p>	<p>Für die Beratung, die Begleitung und den Informationsaustausch der Kommunalen Integrationszentren (KI) unterhält das Land eine zentrale Stelle: Dies ist die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren – kurz LaKI.</p>
<p>Mercator-Projekt (Kooperation mit WWU und Kreis WAF)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler mit internationaler Familiengeschichte werden in Kleingruppen von speziell dazu von der WWU Münster ausgebildeten Lehramtsstudierenden sprachlich gefördert, so dass die Bildungschancen dieser Kinder und Jugendlichen verbessert werden. Parallel zu dieser Förderung werden die Studierenden von der WWU wissenschaftlich und vom KI des Kreises Coesfeld fachlich begleitet und beraten.</p>

Mimi & Drako (Projekt)	Mit dem Programm Mimi & Drako werden neuzugewanderte Kinder auf den Schulstart vorbereitet, um den Übergang zwischen KiTa und Schule zu fördern.
Netzwerk Chancengerechtigkeit	<p>Die Mitglieder des Netzwerks arbeiten haupt- oder ehrenamtlich in den Bereichen Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, Soziales und Integration und treffen sich 3 bis 4 mal im Jahr. Pandemie bedingt finden derzeit alle Treffen digital statt.</p> <p>Ziele des Netzwerks Chancengerechtigkeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gerechte Zugangsmöglichkeiten zu vorhandenen Angeboten zu schaffen - die strukturelle Vernetzung der an der Lebensbiographie der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihrer Familien orientierten Unterstützungs- und Freizeitangebote zu fördern - gelingendes Aufwachsen und lebenslanges Lernen im Kreis Coesfeld zu ermöglichen
Präsenzbibliothek	Bibliothek des KIs mit ausleihbarer, geprüfter Literatur zum Thema neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler.
Resilienz in der Schule entwickeln – RiSe (Projekt)	Soziales Gruppenangebot in Zusammenarbeit mit der schulpsychologischen Beratungsstelle für geflüchtete Kinder, die von traumatischen Kriegs- oder Fluchterfahrungen sowie gesellschaftlichen und familiären Belastungen betroffen sind.
Rucksack KiTa (Landesprogramm)	Das Elternbildungsangebot „Rucksack KiTa“ richtet sich an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte, deren Kinder zwischen 4 und 6 Jahre alt sind und eine Kindertageseinrichtung besuchen. Eine mehrsprachige Elternbegleitung trifft sich einmal in der Woche mit den Eltern in der KiTa und bespricht mit ihnen die KiTa – Themen. So gelingt u.a. eine bessere Anbindung der Eltern an die KiTa.
Rucksack Schule (Landesprogramm)	Das Elternbildungsangebot „Rucksack-Schule“ findet in der Grundschule statt. Das Programm richtet sich an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und ihre Kinder im ersten bis vierten Schuljahr sowie an die Grundschulen, die von diesen Kindern besucht werden. Eine mehrsprachige Elternbegleitung trifft sich einmal in der Woche mit den Eltern in der Schule und bespricht mit ihnen die Unterrichtsinhalte der Kinder. So gelingt u.a. eine bessere Anbindung der Eltern an die Schule.
Seiteneinsteigerberatung	In die Seiteneinsteigerberatung werden neu ankommende schulpflichtige Kinder und Jugendliche vom KI eingeladen und mit Hilfe eines Sprachmittlers/einer Sprachmittlerin über das Schulsystem informiert. Im Beratungsgespräch wird ermittelt, an welcher Schulform der/ die Schüler(in) am besten aufgehoben ist und welcher Klassenstufe er/sie zugeordnet werden sollte. Hierbei spielt neben dem Alter auch die

	bisherige Schul-/bzw. Lernerfahrung eine wesentliche Rolle. Im Anschluss wird die Schule mit den wesentlichen Daten des/der neuen Schüler(in) informiert und die Vermittlung an die passende Schule im Wohnort erfolgt.
Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage (SoR/SmC)	Das KI ist regionale Koordinierungsstelle für das bundesweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, in dem sich Schülerinnen und Schüler aktiv gegen Diskriminierung einsetzen.
Schulsprechstunde	Im Rahmen der Schulsprechstunde können Fallbesprechungen von pädagogischem Personal bezüglich Schülerinnen und Schülern mit internationaler Familiengeschichte durchgeführt werden. Verschiedene Fachdienste stehen für die Beratung zur Verfügung (Kommunales Integrationszentrum, Fachberatung Integration des Schulamtes, Regionale Schulberatungsstelle, Gesundheitsamt, Jugendamt, etc.). Bei Bedarf werden weitere Personen eingeladen.
Sprachförderung an Schulen	In vielen Schulen im Kreis Coesfeld findet eine Sprachförderung durch Honorarkräfte des KIs statt, in der Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen oder parallel zum Unterricht bei dem Erwerb der deutschen Sprache und in anderen Fächern unterstützt werden.
TeilhabeManagement	Das TeilhabeManagement bildet den Baustein VI der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Die TeilhabeManagerinnen und TeilhabeManager sollen die Unterstützungsbedarfe der Geflüchteten ermitteln, ihnen Wege der Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung aufzeigen und dabei ihre lebensweltliche Situation berücksichtigen sowie ihre Motivation steigern. Im Kreis Coesfeld stehen insgesamt 1,5 Vollzeitstellen für das kommunale TeilhabeManagement zur Verfügung. Mit der Umsetzung des TeilhabeManagements wurde nach Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. beauftragt.
Transkulturelle Sensibilisierung	Zwei Kolleginnen aus dem Fachdienst Querschnitt absolvieren derzeit eine Ausbildung zu transkulturellen Trainerinnen. Ab Frühjahr 2021 werden transkulturelle Trainings für die Mitglieder des Netzwerks Chancengerechtigkeit das Regelangebot des KI erweitern.
Wegweiser – Gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus (Landesprogramm)	Die Beratungsstelle Wegweiser übernimmt für die Kreise Coesfeld und Borken Präventionsmaßnahmen im Bereich der Gefährdung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch den Salafismus.

Woche der Vielfalt	In der „Woche der Vielfalt“ sollen verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema „Vielfältigkeit im Kreis Coesfeld“ angeboten werden. Es ist beabsichtigt, möglichst viele Akteure im Kreis Coesfeld einzubinden. Die Umsetzung einer solchen „interkulturellen Woche“ war ursprünglich für den Herbst 2020 geplant, soll nun jedoch auf Grund der Corona-Pandemie frühestens im Jahr 2021 stattfinden.
Wohnen in Deutschland (Projekt)	Projekt zur Verbesserung des Wohnverständnisses und der Wohnungssuche von erwachsenen Geflüchteten, bei dem sie die wichtigsten Regeln als Mieter einer Wohnung kennenlernen und über weitere Gegebenheiten des nachbarschaftlichen Zusammenlebens informiert werden.